

Kein Kind zurücklassen!

Die große Traueranzeige für die Opfer des 11. März des Landes Baden-Württemberg in den Tageszeitungen stimmte sicher nicht nur mich traurig. Die lange Liste der Opfer versetzt einen Stich und lässt mittrauern. Diese schreckliche Tat möchte sicher jeder ungeschehen machen.

Doch ein Stück Trauer sollte auch Tim gelten. Was hat ihn zu solch einer schrecklichen Tat geführt? Dass ein Jugendlicher zu dieser Tat fähig ist, hat ja sicher eine Vorgeschichte. Wo wurde er zurückgelassen und nicht mehr aufgefangen? Dieser Frage muss nun die Aufmerksamkeit gelten, sie muss zur Verhinderung zukünftiger schrecklicher Taten herangezogen werden.

Und um in Zukunft solche Unglücke zu verhindern, helfen keine Einlasskontrollen an Schulen oder Verschärfungen des Waffengesetzes. Hier helfen nur

- Aufmerksamkeit, Sensibilität und Liebe, Geduld, Zeit für unsere Kinder von seiten der Familie wie auch der Umgebung;
- weniger Druck und Konkurrenzdenken;
- die Schule als ein Ort, an dem sich Kinder gerne treffen und gemeinsam lernen, spielen und Freude haben;
- geduldige, einfühlsame Lehrkräfte als Vertrauenspersonen für unsere Kinder.

Es darf kein Kind zurückgelassen werden, jedes Kind soll den Mut haben können, sich mit Problemen an eine Person seines Vertrauens zu wenden, die Kinder (Menschen allgemein) sollen einander annehmen, sich achten, die Stärkeren sollen den Schwächeren helfen, um auch diese stark zu machen.

Dies und noch viel mehr sollte Selbstverständlichkeit sein.

Denn es stimmt mich unendlich nachdenklich und traurig, dass vielleicht noch mehr Kinder und Jugendliche in einer verzweiferten Lage sind, in der ihnen keiner mehr helfen kann oder will. In einer Lage, die die Gefahr in sich birgt, auch in einer solch schrecklichen Tat zu enden.

*Sabine Hergesell, Neresheim-Elchingen
Aktion Humane Schule*